

Auf den Hund gekommen

Im September verbrachte ich ein paar Urlaubstage im Schwarzwald. Mit von der Partie waren Kathrin, eine langjährige Freundin aus Deutschland, sowie Hannelore, eine stattliche Landseer Hundedame mit gerade mal 55 kg auf den Rippen.

Fragen Sie sich vielleicht, wer einen Hund Hannelore tauft? Die Antwort: Niemand. Hannelore hat sich den Namen gleich selbst ausgewählt. Nach 1 Jahr bei ihrem ersten Besitzer kehrte die Hündin, damals noch unter dem Namen Pauline, zu ihrem Züchter zurück. Das Rudel tummelte frischfröhlich im Garten herum und ein Hund nach dem anderen wurde vom Züchter gerufen. Beim Namen Pauline gab es im Rudel keinerlei Reaktion. Auch am nächsten und übernächsten Tag fühlte sich die Hündin nicht angesprochen. Am 4. Tag rief der Züchter schlussendlich verschiedene Namen in die Runde und siehe da, beim Namen Hannelore spazierte die Hundedame aus dem Rudel heraus, direkt auf den Züchter zu.

Sie ahnen es bereits, Hannelore ist eine ganz besondere Hündin. Wo immer wir im Schwarzwald auftauchten, berührte Hannelore mit ihrer ganz besonderen Art sofort die Menschenherzen. Ich habe selten so viele leuchtende Augen gesehen. Sei es beim Jungen mit dem Dreirad, der betagten Oma auf der Bank, beim taffen Biker in Lederkluft, bei der Hundetrainerin/-psychologin aus der Schweiz, bei der gesamten Hotelbelegschaft und, und, und. Hannelore eroberte die Herzen im Sturm, und zwar auf eine unglaublich behutsame sowie liebevolle Weise. Sie spazierte wie eine kleine Sonne durch den ansonsten eher trüben und regnerischen Schwarzwald.

Wieso ich Ihnen diese Geschichte erzähle? Weil sie mich sowohl als Mensch als auch als Therapeutin enorm berührt. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen für die kommenden Herbsttage die Begegnung mit Ihrer ganz persönlichen kleinen Sonne!

Herzlich, Ihre Petra Schwendimann